

Unterstützung für Quellwasser-Projekt

Bern | Ueli Maurer von Projekt angetan

Bundesrat Ueli Maurer hat sich von «Gotthard-Connects»-Vereinspräsidentin Marja Nieuwveld das Projekt «Quellwasser» erklären lassen.

Bundesrat Ueli Maurer hat am Donnerstag, 26. Januar, Marja Nieuwveld in Bern empfangen. Dort hatte die Vereinspräsidentin von Gotthard-Connects die Möglichkeit, ihr Projekt zu erläutern. Sie traf auf einen Menschen, der ihr Herzblut für die Gotthardregion teilt, heisst es in einer Medienmitteilung: «Mit dieser ideellen Unterstützung wurde die Botschaft von höchster Stelle gestärkt.»

Die Schweiz, so der Verein, ist das Wasserschloss Europas, und das Land ist sich des kostbaren Guts von frisch sprudelnden Wasserquellen nicht immer bewusst. Es wird wie eine Selbstverständlichkeit, die die Natur zur Verfügung stellt, wahrgenommen. Umgeben von frischem Wasser, wird hier zum grössten Teil Mineralwasser aus der PET-Flasche getrunken.

Der Verein Gotthard-Connects hat sich für das Jahr 2017 zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein und die Aufmerksamkeit auf das «Wasserschloss Europas» zu lenken. Mit dem Beginn ins neue Jahr lancierte er das nachhaltige Projekt «Quellwasser.ch», mit welchem er dazu bewegen möchte, Wasser aus PET-Flaschen durch frisches Quellwasser zu ersetzen. Dies, um ein nachhaltiges Umdenken zu stärken – für weniger Kilometer, weniger Abfall und einen überlegten Wasserverbrauch. Mit der Sichtbarkeit einer Wasserkaraffe mit dem Slogan «Quellwasser aus dem Herzen der Welt» können Unternehmen, Gastronomiebetriebe und Privathaushalte ein Zeichen setzen, so der Verein.

Ein interessantes Patronatskomitee unterstützt laut der Medienmitteilung diese Mission, unter anderem der Wasserbotschafter Ernst Bromeis und der Unternehmer Samih Sawiris. (UW)

Der Verein hat noch einiges vor und sucht nach Personen, die einen Beitrag leisten wollen, in welcher Form auch immer. Weitere Informationen unter www.quellwasser.ch.



Gotthard-Connects-Vereinspräsidentin Marja Nieuwveld hat Bundesrat Ueli Maurer das Quellwasser-Projekt vorgestellt.

FOTO: ZVG